

## Zysten - ein häufiges Problem in Milchviehbetrieben

Zysten befinden sich am Eierstock und entstehen aus **nicht ovulierten (gesprungenen) Brunstfollikeln (Eibläschen)**. Bei einer Brunst befindet sich an einem der beiden Eierstöcke ein Eibläschen mit etwa 1-2cm Durchmesser – der sogenannte Brunstfollikel. In diesem Bläschen wird Östrogen produziert, das sogenannte Brunsthormon, welches für die Brunstsymptome verantwortlich ist.



Das Östrogen bewirkt aber auch die Abgabe eines weiteren Hormons aus der Hypophyse, nämlich des Hormons LH. Dieses luteinisierende Hormon (LH) ist verantwortlich für den Eisprung, sprich die Freisetzung der Eizelle durch platzen des Follikels! Wenn der Eisprung erfolgt ist, kann die Eizelle befruchtet werden. An der Stelle, wo am Eierstock der Brunstfollikel war, entsteht nach dem Eisprung ein neues Gebilde, der Gelbkörper.

Dieser wiederum produziert das Trächtigkeitsschutzhormon oder Progesteron, welches die Gebärmutter auf die Einnistung des Embryos vorbereitet. Progesteron ist der Gegenspieler vom Östrogen d.h. Progesteron bewirkt Sexualruhe, zusammengezogene Schamlippen und der Scheidenschleim wird zähflüssig und pappig und verschließt durch die Bildung eines Schleimpfropfens die Gebärmutter nach außen

Kommt es nun zu einer Störung in diesem Hormonkreislauf dann können Zysten entstehen!

### Symptome von Eierstocksysten:

Viele Kühe zeigen in kurzen Abständen brunstähnliches Verhalten (Dauerbrunst) andere wiederum auch Brunstlosigkeit (Fehlen von äußeren Brunstsymptomen). Oft erkennt man Zysten durch genaue Betrachtung der äußeren Schamlippen, welche aufgequollen und dicker erscheinen. Bestehen Zysten schon mehrere Wochen, dann sind die Beckenbänder oft eingebrochen und aus der Scheide wird klebriger Schleim abgesondert.

### Ursachen für die Zystenbildung:

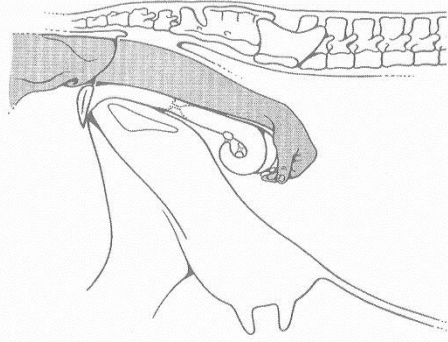
Eine der Hauptursachen ist eine **negative Energiebilanz nach der Geburt!** Diese wiederum wird verschärft durch eine sehr hohe Milchleistung (über 40 Liter Tagesgemelk). Es wird auch eine starke Verstoffwechslung der Hormone in der Leber als mögliche Ursache diskutiert.

Natürlich verschärfen **schlechte Umweltbedingungen** in der Herde und unzureichendes Management die Energieaufnahme (Futteraufnahme) zusätzlich! D.h. Überbelegungen sind zu vermeiden, jede Kuh sollte einen Fress- u. Liegeplatz haben. Außerdem sollte immer auf genügende und rechtzeitige Futtervorlage geachtet werden. Dass nur Futter einwandfreier Qualität vorgelegt werden soll, versteht sich von selbst. Wichtig ist auch, dass die Frischmelker auf keinen Fall Lahmheit zeigen, denn dies vermindert die Futteraufnahme ganz erheblich und führt wiederum zu einer stark negativen Energiebilanz.



## Behandlung von Zysten

Eine Behandlung sollte vom **Tierarzt** durchgeführt werden. Dieser stellt zuerst immer eine Diagnose durch eine entsprechende **rektale Betastung der Eierstöcke**. Dünnwandige Zysten (Follikel-Theka-Zysten) können zerdrückt werden, hingegen sollten dickwandige Zysten (Follikel-Lutein-Zysten) nicht weggedrückt werden, weil die Gefahr einer Blutung gegeben ist. Wichtig ist auf jeden Fall, dass eine entsprechende **hormonelle Behandlung** durchgeführt wird. Diese kann mit **Gonadotropinen**, aber auch mit einer **Scheidenspirale** oder auch mit der oralen Gabe von **Progesteronpräparaten** erfolgen. Ziel jeder Behandlung ist die Herstellung eines natürlichen Geschlechtszykluses mit anschließender Besamung des Tieres. Auch ist eine frühzeitige Kontrolle der Kühe nach der Kalbung wichtig, denn Zysten entstehen oft innerhalb von 3-4 Wochen nach der Abkalbung. Je länger Zysten auf einem Eierstock verweilen und wachsen, desto größer ist der Schaden, den sie verursachen.



## Vorbeugung

Mängel in der **Fütterung** und in der **Haltung** sollten möglichst abgestellt werden. Regelmäßige und rechtzeitige funktionelle **Klauenpflege** durchführen um Lahmheiten zu vermeiden. Wichtig ist auch eine entsprechende Versorgung mit **Mineralstoffen** und **Spurenelementen** speziell um den geburtsnahen Zeitraum um Mangelsituationen zu vermeiden. Außerdem sollte eine regelmäßige Kontrolle der Kühe durch den bestandsbetreuenden **Tierarzt** durchgeführt werden, um Kühe mit Ovarialzysten frühzeitig zu erkennen und behandeln zu können.



**Autor: Mag. Franz Viehböck (OÖ Besamungsstation)**

Bewerten Sie unser Fachgespräch auf unserer Homepage [www.lfl.at](http://www.lfl.at)

Besuchen Sie uns auch auf 